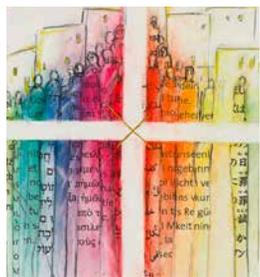




INHALT

«Shalom», ...

Die Jahreslosung 2019 spricht von Frieden und Jagd. Wie passt das zusammen?



2

Versöhnen

Sich nach einem Konflikt wieder gemeinsam auf den Weg begeben: Kinder und Erwachsene lernen dies auf dem Versöhnungsweg.

3

Sehen und gesehen werden

Blicke sind Seelennahrung und schaffen Beziehung. «Ich sehe dich» und ein «Offener Brief an M.H.» sind ein Aufruf zu mehr Vertrauen und Achtsamkeit.

6+7

Aufruf!

Bundesrat, Frauenverein, Frauensynode, Kantaten-Chor und Frauenferien: ein Aufruf – auch an Männer!

8

Höhepunkte 2019

Agenda gezückt? Das Jahr 2019 im Überblick.

9–11

Seelsorger und Gastgeberin

Dominik Flüeler über den neuen Gastro-Seelsorger von Nidwalden und die Parallelen zwischen Kirche und Gastronomie.

Letzte

Wenn Glocken läuten, zieht Stille ein

”

Täglich hören wir Kirchenglocken läuten. Schön, finden die einen. Ärgerlich, sagen die anderen.

In aller Frühe geht es schon los. Glocken läuten um fünf oder sechs Uhr den Tag ein: «Laudes». Dann folgen am Mittag und am Abend ein paar Takte: «Sext» und «Vesper» oder etwas später «Komplet». Dazwischen schlagen die Klöppel der Glocken die Stunden und Viertelstunden. An Sonn- und Feiertagen läutet und klingt es noch mehr – manchmal wie ein feierlicher Klangteppich, der sich sanft über Dörfer und Städte legt.

Täglich hört man aus x-Gründen x-mal x-welche Glocken läuten. Ich höre es gern.

Kirchenglocken sind ein Signal zum Aufhorchen und Innehalten. Sie mahnen uns daran, achtsam zu sein, uns innerlich Gott zuzuwenden und einen Gedanken zum Himmel zu schicken, zum Beispiel: «Oh, Gott, komm mir zu Hilfe.» Oder: «Herr, bleib bei uns, denn es will Abend werden.»

Im Buddhismus habe ich gelernt, dass Glocken ein Ausdruck des Segens sind. Sie rufen nicht nur zu Gebet, Gottesdienst oder Meditation auf. Sie heiligen die Atmosphäre. Wenn ich Kirchenglocken höre, versuche ich, ihren klingenden Segen in mich aufzunehmen und ihnen innerlich Resonanz zu geben.

Am meisten liebe ich die ersten Sekunden Stille nach dem Ende eines Läutens. Das ist für mich der Moment, in dem das Bewusstsein besonders empfänglich ist für Gott.

Heinz Brauchart

→ S. 4+5



Das alte Jahr wird ausgeläutet und das neue Jahr eingeläutet: Glocken der reformierten Kirchen in Hergiswil (oben), Buochs (mitte) und Stans (unten).

Fredi Haller und Thomas Vaszary

und dänn, wänn s drizäni schlaat?

waas dänn?
dänn isch es zspaat
dänn hät me d chance verpasst
und käine hollt si mee ii
si hät äim überholt und laa
äim la staa
wills zspaat isch –
häsch ghöört?
es isch zspaat,
wänn drizäni schlaat
au für d chile
dänn bliibt ales bim alte
me cha nuno verwalte, was gsii isch
und scho längschstens verbii isch...

aber duu, häsch gwüst,
das es für gott nöd esoo isch
wänn drizäni schlaat?
für inn isch es dänn äis –
er isch doch äis mit siich
und mit alem
und waartet nu druuf
das äntli au miir äis wèrde
mit imm und underenand –
wänn zspaat isch bi öis
dänn isches für gott eerscht äis
und ziit staat still
und er fangt nomaal aa
ganz nöi und ganz andersch
als miir öis das jee hetted
la tröime –

Josua Bösch

FILM

cineman.ch, «cinedolce vita»
Seniorenkino Luzern im
stattkino.ch, Film-Café,
nw.prosenectute.ch

«Zwingli», Schweiz, 2018, Historien-Drama: Die junge Witwe Anna sorgt sich um die Zukunft ihrer drei Kinder. Sie gerät inmitten ihres kargen Lebens und der Furcht vor der Kirche in den Bann des jungen Priesters Ulrich Zwingli und seiner Reformationspläne. Wer ist dieser widersprüchliche Mann? Das Buch zum Film enthält eindrückliche Schwarz-Weiss-Bilder von allen Beteiligten auf der Bühne des Zürcher Mittelalters. Aliocha Merker, in New York studiert mit Praktikum bei Annie Leibovitz, hat sich auch als Setfotografin einen Namen gemacht («Der Kreis», «Schellen-Ursli»).
zwingli-film.com

CD

«Z'Buech vom Läbä», Sr. Lea Heinzer, 2018, Hörproben auf klosterstklara-stans.ch, CHF 20: Zwölf Mundart-Lieder erzählen von einer musikalischen Reise durch die Höhen und Tiefen des Lebens. Die jüngste Kapuzinerin des Klosters St. Klara Stans hat ihre Lieder selber komponiert und getextet. Sr. Lea Heinzer (28) setzt die Segel in den Wind und lässt Gott eine Flaschenpost zukommen.

BUCH

«Offener Brief an die Tiere» Frédéric Lenoir, 2018, Reclam, CHF 29, E-Book CHF 20: Weder verbissen noch fanatisch, sondern von Liebe und Sorge durchdrungen, erzählt der französische Soziologe und Schriftsteller von der Jahrtausendalten Beziehung zwischen Mensch und Tier. Er tut dies in einem charmanten Brief an die «lieben (nichtmenschlichen) Tiere», schreibt Kathrin Meier-Rust in der «NZZ am Sonntag».

«Gehe dem Frieden nach»

Der Frieden als politische Grösse und als seelischer Zustand: Wir alle tragen in uns die tiefe Sehnsucht und Hoffnung, unser Leben in Frieden leben zu können. Die Jahreslosung 2019 macht dies deutlich.

Silke Petermann-von Grünigen

«Suche Frieden und jage (oder gehe) ihm nach!» ist gemäss der Bibel in geheimer Sprache (BigS) eine Interpretation des Psalms 34,15, auch im reformierten Gesangbuch unter der Nummer 117 zu finden. Eine neue moderne Liedversion ist im Zuge der Jahreslosung 2019 durch den Liedermacher Reinhard Börner entstanden (siehe Monatslied auf dieser Seite).

«Gehe dem Frieden nach» bedeutet zuerst die Abwesenheit von Streit und Krieg. Auch wirtschaftliche Stabilität, tragende mitmenschliche Beziehungen, sinnerfüllende Tätigkeiten und Anerkennung gehören dazu. Überall auf unserer Welt sehnen sich Menschen nach Frieden, und so ist der unaufhörliche Aufruf nach Frieden zu seiner Bewahrung unbedingt notwendig.

«Shalom»

«Meide das Böse und tu das Gute, suche Frieden und jage ihm nach.» David betet laut Psalm 34,15 diese Worte auf der Flucht vor König Saul, der ihm voller Neid über seine Erfolge nach dem Leben trachtet. Aus der Lebenssituation Davids geht hervor, dass die Suche nach Frieden in der Beziehung mit Gott beginnt. Aus dem Gespräch mit Gott entspringen die aktive Entscheidung für das Gute und die Kraft für die ausserordentliche Anstrengung.

Im hebräischen Denken bedeutet «Frieden» weit mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg, aber natürlich auch keine lähmende Friedhofsruhe. «Shalom» meint eine tiefe Sehnsucht nach einer heilen, unversehrten Welt, in der keine Gefahr mehr droht. «Schalom» ist wie das islamische «Salamun alaikum» und das christliche «Friede sei mit euch» die unverbrüchliche Hoffnung auf ein gerechtes und alle Feindschaft überwindendes Miteinander der ganzen Schöpfung.

Diese Friedensbotschaft zu leben und an sie zu glauben, dazu sind alle eingeladen:

Stans: **Sonntag, 13. Januar**, 18 Uhr
kath. Kirche, **Ökumenische Orgelvesper**



Jahreslosung 2019.

Motiv von Stefanie Bahlinger Mössingen
verlagambirnbach.

«Frieden auf Erden...»

Jahreslosung 2019



«Frieden auf Erden, Frieden in mir, Frieden den Menschen vor meiner Tür. Frieden auf Erden, mehr als ein Traum, Frieden, wo findet er Raum.»

Dieses Lied mit seiner eindringlichen Friedensbotschaft wird die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde im neuen Jahr begleiten. Text und Musik stammen von Reinhard Börner. Der Sozial- und Musiktherapeut mit Gitarre hat sich als Liedermacher einen Namen gemacht. sp

Die Zukunft ist jetzt

Einstimmiges «Ja» zu Budget und Steuerfuss, klare Wahlen und eine Situationsanalyse, die Freude macht und weh tut zugleich: Die Zukunft der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden hat jetzt begonnen.

Thomas Vaszary

Die Situationsanalyse von Albert Schnyder, Hochschule Luzern, liegt auf dem Tisch und ist transparent kommuniziert (siehe auch Dezember-Ausgabe). Die entscheidende Frage ist nun, wie gross der Veränderungswille in der Kirche wirklich ist. Dies will Kirchenratspräsident Wolfgang Gaede mit den Gremien Kirchenrat, Kirchenpflegen der Gemeindekreise Stans, Buochs und Hergiswil sowie Pfarrkonvent ausloten.

Die Kirchgemeindeversammlung sagte einstimmig Ja zum Budget, das einen Aufwandüberschuss von 12 400 Franken vorsieht. Der Steuerfuss bleibt bei 0.26 Einheiten. Max Marthaler wurde als Kirchenrat und Kirchengutsverwalter bis 2022 einstimmig wiedergewählt. Die vakante Position im Kirchenrat konnte nicht besetzt werden. Für das zurückgetretene langjährige Mitglied Johannes Reimann wurde die Hergiswilerin Sara Gyr bis 2020 in die Finanzkommission gewählt.



Gewählt: Sara Gyr und Max Marthaler.

Bis Februar soll die Informationstechnologie der Kirche erneuert sein durch einen externen «Cloud»-Server bei der neuen Partnerin Swisscom.

Der Weg der Versöhnung

Versöhnung ist der erste Schritt, um nach einem Konflikt den gemeinsamen Weg weiter zu gehen. In Nidwalden begehen Kinder und ihre Begleitpersonen gemeinsam den Versöhnungsweg – ökumenisch.

*Esther De Clercq**

Kinder machen sich mit ihrer Begleitperson auf den Versöhnungsweg. Im Beisein von Mama, Papa, Grossmutter, Grossvater, Tante oder Götti bewegen sie sich von Posten zu Posten. Fragen zu Themen wie Familie, Freizeit, Schule, Schöpfung etc. geben Impulse und regen an, über das Gelingen oder Probleme zu reden und eventuell Lösungen zu finden. Das Kind und seine Begleitperson sollen Zeit für einander haben, um über das eigene Leben nachzudenken; immer anhand von Themen, die das Kind betreffen.



Gemeinsam über Gelungenes und Probleme sprechen, gemeinsam Lösungen finden: der Versöhnungsweg.

Von Posten zu Posten gehend werden in Stans Kinder der 3. und 4. Klasse und ihre Begleitung von Geschichten inspiriert, basteln etwas und legen manchmal zum Schluss auch etwas Belastendes ab in Form eines Steines.

Doch woher kommt der Versöhnungsweg? In der Katholischen Kirche geht es um das Sakrament der Versöhnung. Viele Eltern haben dabei das düstere Bild des Beichtstuhls im Kopf. Deshalb wurden neue Wege gesucht, die Kinder an das Sakrament heranzuführen. Der Religionsunterricht ist in Nidwalden ökumenisch organisiert und bereitet die Kinder auf den Versöhnungsweg vor. Obwohl der Anlass ein freiwilliges Angebot darstellt, nehmen immer sehr viele Kinder und ihre Begleitpersonen daran teil.

Nach dem Versöhnungsweg gibt es im «Beizli» eine kleine Stärkung. Meist ergeben sich bei diesem gemütlichen Zusammensein weitere angeregte Gespräche. Und zum Abschluss des Versöhnungsweges findet in Stans am Samstag, 26. Januar, 17 Uhr, in der Kapuzinerkirche ein ökumenischer Gottesdienst statt.

**Esther De Clercq ist Religionslehrerin der Evangelisch-Reformierten, Kirche Nidwalden und unterrichtet Kinder ökumenisch, wie in Nidwalden seit über 20 Jahren üblich.*

Versöhnungsweg: wo und wann?

STANS: 21.–26. Januar in **Stans-Oberdorf** mit individuellen Startzeiten nach Einteilung (zirka 90 bis 120 Minuten) und ökumenischem Abschlussgottesdienst am Samstag, 26. Januar, 17 Uhr, in der Kapuzinerkirche; in **Ennetmoos** am 2. und 16. Februar; in **Büren** 5.–8. Februar mit Abschiedsgottesdienst am 9. Februar, 17 Uhr; in **Dallenwil** am Donnerstag, 13. Juni mit Abschluss am Sonntag, 16. Juni im Gottesdienst; in **Wolfenschiessen** am Freitag, 17. Mai; in **Stansstad** vom 16. bis 18. Januar.

BUOCHS: Elternabend in **Buochs** am Donnerstag, 31. Januar, 19.30 Uhr, Start mit ökumenischem Schulgottesdienst am Dienstag, 7. Mai, 13.30 Uhr, in der kath. Kirche, Versöhnungsweg am Dienstag, 11. Juni oder Donnerstag, 13. Juni von 13–17 Uhr, ökumenischer Abschlussgottesdienst am Sonntag, 16. Juni, 9.30 Uhr, in der kath. Kirche; **Beckenried** mit ökumenischem Versöhnungsweg (4. Klasse), Versöhnungsgesprächen und Versöhnungsfeiern während der Advents- und Fastenzeit; **Ennetbürgen** mit Versöhnungsweg (4. Klasse) am Donnerstag, 16. Mai von 13 bis 18 Uhr; **Emmetten** jeweils nur alle zwei Jahre (2020).

HERGISWIL: Elternabend Montag, 28. Januar, 19.30 Uhr, im Chilezentrum, Versöhnungsweg Freitagnachmittag und Samstag, 22./23. März, im Chilezentrum, Abschluss mit ökumenischer Andacht am Samstag, 23. März, 18 Uhr in der kath. Kirche. *edc/hbr/uw/vazy*

Roland Schreiber gewählt

Die ausserordentliche Gemeindekreisversammlung Stans vom 2. Dezember hat Roland Schreiber bis Ende Juni 2022 in die Kirchenpflege gewählt. Er übernimmt das Ressort Liegenschaften. Roland Schreiber ist in Kronach Oberfranken aufgewachsen und lebt seit 2011 mit seiner Frau und den beiden Söhnen in Stans. Beruflich ist er in der Kloster-schreinerei Engelberg als Projektleiter tätig. Über seine Motivation zur Mitarbeit in der Kirchenpflege sagt er: «Gerne will ich mit meiner Lebens- und Berufserfahrung einen Beitrag für die Gemein-

de leisten und bin bereit, als Teammitglied in der Kirchenpflege aktiv mitzuwirken.»



Kirchenpfleger Heinz Lüthi heisst Roland Schreiber herzlich willkommen und freut sich, dass Finanzspezialistin Rahel Rutz aus Dallenwil am 10. März, 11 Uhr, ebenfalls zur Wahl in die Kirchenpflege Stans antreten wird.

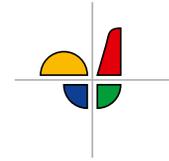
Mis riich ghört öi



Wänn gott zu de mäntsche bättet, töönts dann vilicht nöd eso? –

iir, miini mäntscheind uf èerde: öje name wiird miir immer häilig sii und öji zämearbeit mit dem himel mögi jede taag konkreter wërde... triibets jaa nöd zwiit mit jammere und chlööne dass s miir nie verläidet, barmhèrzig z sii – öi ghört doch mis riich und ali chraft und hërrlichkät für ziit und ewigkät.

Josua Boesch



Aus dem Kirchenrat

Wünsche für 2019 und die Zukunft

Die Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden genießt grosse Wertschätzung bei ihren Gesprächspartnern. Sie wird in der Bevölkerung als dynamische, vorwärtsorientierte Kirche wahrgenommen. Wir Mitglieder des Kirchenrates wünschen uns, dass auch alle Mitarbeitenden ihre Kirche so wahrnehmen können und dass wir den dafür notwendigen internen Prozess in Gang setzen.

Wir wünschen der Kirche Mut zur Veränderung. Die Anregungen im Bericht unseres externen Beraters Albert Schnyder (siehe «Kirchen-News» Nr.12/2018) wollen wir aufgreifen und umsetzen. Es braucht eine Priorisierung der Projekte, die in den nächsten Jahren angegangen werden sollen. Für die Durchführung dieser Projekte wünschen wir uns genügend Zeit, genügend Mitarbeitende im Kirchenrat und eine enge Zusammenarbeit mit den Kirchenpflegern und dem Pfarrkonvent.

An der «Iheimisch» vom 30. Mai bis 2. Juni 2019, der regionalen Gewerbeausstellung, die alle fünf Jahre auf dem Gelände des Flughafens Buochs stattfindet, wünschen wir uns einen sympathischen gemeinsamen Auftritt der beiden Landeskirchen mit vielen Besucherinnen und Besuchern unseres Standes.

Der Kirchenrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden



Glockensachverständiger
Hans Jürg Gnehm im
Glockenturm von Stans
im November 2018.
Thomas Vaszary

«Das Lied von der Glocke»

Fest gemauert in der Erden
Steht die Form,
aus Lehm gebrannt.
Heute muss die Glocke werden.
Frisch Gesellen, seid zur Hand.
Von der Stirne heiss
Rinnen muss der Schweiss,
Soll das Werk den Meister loben,
Doch der Segen kommt von oben.
...
Friede sei ihr erst Geläute

Friedrich Schillers.

Glocken-Inschriften

Für Obwalden hat Hans Jürg Gnehm ein Inventar der Glocken mit all ihren Inschriften gemacht. Für Nidwalden gibt es das leider noch nicht. Das häufigste Thema bei Glockeninschriften ist laut Gnehm der Friede, die Bitte darum, der Dank, die Suche nach Frieden. «Schütze alles, worüber sich mein Klang ausbreitet.» Bei den «katholischen Glocken» werden vor allem Heilige angerufen, bei den «reformierten Glocken» sind es Bibelzitate. «Land, Land, Land, höre des Herrn Wort» ist laut Gnehm eine der am häufigsten verwendeten reformierten Inschriften in der Schweiz. Reformierte Glocken hätten bis ins 19. Jahrhundert über keine eigene Botschaft verfügt, sondern immer auf die Botschaft in der Predigt hingewiesen. Die Läuteordnung in reformierten Kirchen ist einfacher gehalten als bei katholischen Kirchen. Die «Kirchen-News» werden in den Ausgaben 2019 näher auf die einzelnen Glocken und Glockentürme in Stans, Buochs und Hergiswil eingehen. *vazy*

Der Glöckner

”

Friedrich Schillers «Das Lied von der Glocke» könnte auch aus der Feder von Hans Jürg Gnehm stammen. Ohne sich mit fremden Federn schmücken zu wollen: Hans Jürg Gnehm (65) ist der Glockenexperte in der Schweiz – der Glöckner der Nation, wie der «Blick» schrieb, als Gnehm gegen Ende 2016 vor seiner Pensionierung als Diakon von Wülflingen ZH stand. Für den Bund, Kantone, Landeskirchen und Denkmalpflegen untersucht der in Deutschland ausgebildete und geprüfte Glockenexperte die Glockenlandschaft Schweiz, inventarisiert, unterstützt bei Reparaturen, Glockendrehungen und Neuanschaffungen, damit die Glocken den passenden Ton treffen. Denn das Geläut muss passen wie auch der Stunden- und Viertelstunden-Schlag. Das Geläut der Glocken entspringt oft der Melodie eines Kirchenlieds. Daher soll der Klöppel beim Geläut die Glocke küssen und nur zur Zeitangabe schlagen – zwölft Uhr und manchmal auch «drizäni». Immer wieder trifft der Klöppel an dieselbe Stelle und erzeugt mit jeder Glocke einen ureigenen Klangteppich.

Ja, diese Glocken haben alle ihre eigene Geschichte – in beinahe allen Kulturen der Erde. In Mesopotamien und Ägypten sind gegossene Glocken seit dem 9. Jahrhundert belegt. Auch im Alpenvorland wurden zahlreiche urgeschichtliche Glöcklein gefunden, zumeist Vieh-, Laden- Tür- und Handglocken, steht im Glockenbuch «Lebendige Klangzeugen» des Bundesamtes für Kultur, an dem auch Hans Jürg Gnehm mitgearbeitet hat.

Seit der Spätantike stehen Glocken im Dienste der christlichen Liturgie, um den Beginn eines Gottesdienstes anzuzeigen. Der Glockenguss wurde zunächst in Klöstern und an Bischofssitzen gepflegt. Vom Hochmittelalter an entstanden ausschliesslich bronzene Glocken, bis heute aus einer Mischung von 4/5 Kupfer und 1/5 Zinn hergestellt. In Aarau werden seit dem Mittelalter bis heute ununterbrochen Glocken gegossen. Die Glockengiesserei Rüetschi in Aarau ist die letzte Giesserei der Schweiz.

Aus Bronze wurden aber nicht nur Glocken hergestellt, sondern auch Kanonen. Ein trauriges Kapitel ist die Glockenkonfiskation durch das Nazi-Regim im Zweiten Weltkrieg, als Glockenfriedhöfe entstanden, um Glocken für Waffen und

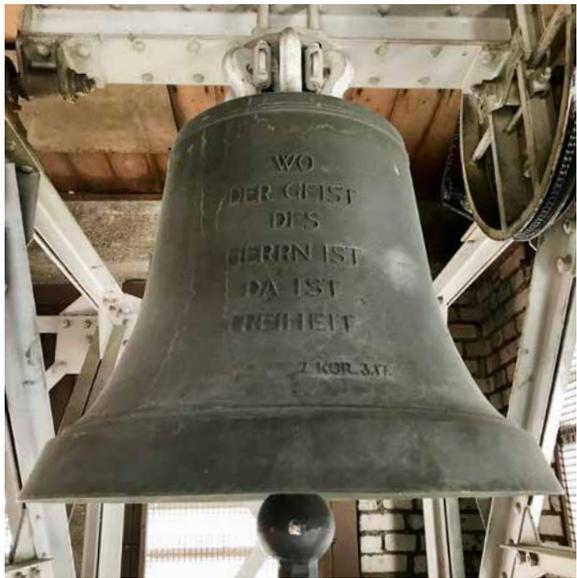
Munition einzuschmelzen. Daher gibt es in Deutschland viele Stahlglocken, die aber laut Hans Jürg Gnehm nicht an den Ton einer Bronzeglocke herankommen. Bis heute profitieren deutsche Giessereien vom Ersatz der Stahlglocken durch Bronzeglocken. Die einzige Stahlglocke der Schweiz hängt in der neuromanischen Kirche von Reussbühl Luzern.

Die Theophilusglocke aus dem Basler Münster des 11. Jahrhunderts dürfte laut Glockenbibel die älteste erhaltene der Schweiz sein. Die grösste Glocke der Schweiz hängt im Berner Münster. Sie wurde 1611 gegossen, hat einen Durchmesser von 248 Zentimeter und wiegt 10 150 Kilo. In Moskau ist die grösste Glocke der Welt zu sehen: «Zar Kolokol», Zaren-Glocke, heisst sie; sechs Meter hoch, zwanzig Meter Umfang, rund 200 Tonnen schwer. Beim Löschen eines Turmbrandes 1737 zerbarst sie und steht heute auf dem Kremlplatz.

Das Jahr ausläuten und einläuten

Die Glockenlandschaft Schweiz hat auch eine musikalische Seite und jede Region ihre eigene Läuttradition. Hans Jürg Gnehm: «Die dissonanten Glockentöne haben mehr Ausdruckskraft als ein musikalisch 'rein' klingendes Geläut.» Neben dem freien Schwingen der Glocken kennt das Wallis das melodiemässige Anschlagen. Im Oberwallis ist vor Feiertagen das «Tänggele» ohne Melodie zu hören. In der Südschweiz entstehen durch unterschiedliche Anschlagorte ambrosianische Choralmelodien. Kaum mehr zu hören ist das Tessiner «Ribatt», das melodiemässige Anschlagen der Glocken von Hand. Wenn die Engländer die Glocke läuten, sprechen sie von «to pull the bell». Das Läuten der Totenglocke hingegen nennen sie «to sound the knell». Die Totenglocke, in Nidwalden das Chlänke, ist heute noch überall verbreitet, die Glocke als Wetterwarnung noch gelegentlich zu hören, als Alarm kaum mehr und der Aufruf zur Schlacht ist ganz verschwunden. Viel mehr läuten die Glocken heute für den Frieden, läuten das alte Jahr aus und das neue Jahr ein.

Der Klang der Glocke hat die Kraft, mit seinen Schwingungen in den menschlichen Körper einzudringen. Davon ist Hans Jürg Gnehm überzeugt. «Der Glockenturm ist eine eigene Welt zwischen Himmel und Erde, nicht nur für den Glöckner von Notre-Dame de Paris.»



Stanser Glocke mit der Inschrift «Wo der Geist des Herrn ist da ist Freiheit» 2. Kor. 3. 17. *Thomas Vaszary*



Stanser Glocke, gestiftet von der Evang. Reformierten Kirchgemeinde Nidwalden. *Thomas Vaszary*



Reformierte Kirche Stans mit vier Glocken – ohne Klöppelschutz. *Robert Fischlin*

Der Guss, der Riss, die Kraft

”

Von 1993 bis 1999 war ich unter anderem als Spitalseelsorgerin im Sächsischen Krankenhaus Altscherbitz tätig. Im Areal des Krankenhauses befand sich auch eine Kirche. 1911/12 wurde sie im neugotischen Stil erbaut. Aufgrund der atheistischen Bildungs- und Religionspolitik in der ehemaligen DDR verlor die Kirche ihre Bedeutung als sakraler Raum und im Jahr 1968 wies ein an die Kirche angebrachtes Schild auf einen nunmehr neuen «Zustand» hin: «Die Kirche ist wegen Bau-fälligkeit geschlossen. Das Betreten ist verboten.»

Der Innenraum diente als Lagerraum für diverses Mobiliar. Gottesdienste fanden im Speiseraum oder in den Praxisräumen des Krankenhauses statt.

Waffen aus Glocken

Die Kirche besass ursprünglich drei Glocken. Aus dem Schreiben des Evangelischen Konsistoriums der Provinz Sachsen aus Magdeburg vom 8. Dezember 1928 geht hervor, dass während des Ersten Weltkrieges die Glocken für Kriegszwecke aus der Kirche der Provinzial-Irrenanstalt entfernt und für Kriegszwecke verwendet worden waren.

1990 – ein Jahr nach der Vereinigung – begannen am desolaten Kirchengebäude Restaurierungsarbeiten. Nach fünfjähriger Restaurierungszeit konnte mit dem Festgottesdienst vom 19. August 1995 am Tag der Offenen Tür des Krankenhauses die Kirche nach 26 Jahren wieder als würdiges Gotteshaus in Benutzung genommen werden. Zugleich fand auch die Glockenweihe der neuen Glocken statt. Sie tragen die gleichen Inschriften wie ihre Vorgängerinnen. Die neuen Glocken bekamen ein elektrisches Geläut mit elektrischen Läutemaschinen – morgens, mittags und abends zu hören.

Der Guss der neuen Glocken

Die Glocken wurden in der Kunst- und Glockengießerei Lauchhammer gegossen. Als Pfarrerin durfte ich anwesend sein. Dies war ein wichtiges, beeindruckendes und sehr feierliches Erlebnis. Bei der mittleren Glocke – sie hat den Ton cis und wiegt 200 Kilogramm bei 71 Zentimetern Durchmesser – riss die Sandform und die heisse Bronze lief aus der Form. Die Giesser und alle Anwesenden starrten ungläubig auf die fließende Masse. In der Werkstatt war es totenstill.

Es gibt Giessereien, die mit Sandformen arbeiten. Gemäss Recherchen aber hatte Lauchhammer Lehmformen. Eingestampft sind die übereinander gestülpten Elemente Kern und Mantel aber im Sand. Offensichtlich war der Mantel gerissen, weil er dem Druck der Bronze nicht standhalten konnte, die in den Hohlraum zwischen Kern und Mantel geflossen war.

Auf der mittleren Glocke sahen wir die Inschrift aus Lk 21, 19: «Fasset eure Seelen mit Geduld». Aus dieser Aufforderung nahmen alle Anwesenden den Mut und die Kraft für einen erneuten Glockenguss.

Dieses Erlebnis berührte mich sehr und hatte für meine Arbeit als Pfarrerin und Seelsorgerin eine wichtige Bedeutung.

Silke Petermann-von Grünigen

Kunstgiesserei Lauchhammer:
kunstguss.de



Reformierte Kirche Buochs mit vier Glocken, alle mit Klöppelschutz, damit niemand auf dem Kirchenplatz vom Klöppel erschlagen wird. *Robert Fischlin*



Reformierte Kirche Hergiswil mit drei Glocken, wie in Buochs mit Klöppelschutz. *Robert Fischlin*

«Ich sehe dich»

”



Sie sind stumm und sagen doch so viel über uns aus: Die Blicke, die wir einander zuwerfen. Wer kann sich an den frühesten Blick seiner Mutter oder seines Vaters erinnern? Wie war dieser Blick? Warmherzig und liebevoll? Oder kritisch und strafend? Oder gleichgültig – so dass wir uns gar nicht gesehen fühlten? Oder war dieser Blick aufmunternd? Tröstend? Vielversprechend? Oder ängstlich? Geheimnisvoll? Oder schlicht fragend und achtsam?

Wie auch immer. Es heisst, ein Bild sage mehr als tausend Worte. Ich finde, für einen Blick gilt diese Behauptung auch, denn Blicke können so unendlich viel Unausgesprochenes zwischen zwei Menschen austauschen. Ohne ein einziges gesprochenes Wort kann ein intensiver Blick eine ganze Welt der Gefühle neu entstehen – oder in sich zusammenfallen lassen.

Glückverheissende Blicke

Vielleicht gehören wir zu den glücklichen Menschen, die in jungen Jahren sehr viele wertschätzende Blicke erhalten haben. Blicke, die sagen: «Ich freue mich über dich!» Oder: «Mach weiter so!» Oder: «Ich schaue gerne zu, wie dir dein Leben gelingt.» Vielleicht haben wir auf diese Art sogar einen Vorrat an Blicken voller Liebe und Ermunterung gesammelt, den wir heute grosszügig an unsere Mitmenschen weiterverschenken können – mit einem feinen Lächeln in den Augenwinkeln.

Nichtssagende Blicke

Vielleicht aber sind wir nicht mit vielen bejahenden und bestätigenden Blicken aufgewachsen und haben diese insgeheim schmerzlich vermisst. Vielleicht fehlte uns – um es mit einem Bild auszudrücken – der Glanz in den Augen jener Menschen um uns herum, die uns eigentlich auf das Leben vorbereiten sollten und die uns als junge Menschen so wichtig waren. Vielleicht waren wir schlicht nicht mit den wohlwollenden Blicken unserer Umgebung gesegnet.

«Ich will, dass du bist»

Dem Kirchenlehrer Augustinus wird eine wunderschöne Definition von Liebe zugeschrieben: «amo: volo ut sis». Dies heisst übersetzt: «Ich liebe dich. Ich will, dass du bist.»

Was für eine wunderschöne Aussage! Wenn es bei mir seelisch eng wird, stelle ich mir eine Kraft vor, die mich mit einem liebenden Blick genau in diese Botschaft hineinnimmt: «Ich liebe dich und will, dass du bist.» Ich verlasse mich in dunklen Zeiten «blind» auf die Äusserungen des Jesus von Nazareth, dass es eine Liebe Gottes gibt, die mir ganz persönlich gilt: Ich bin gemeint.

Oder, wie Hilde Domin in einem Gedicht schreibt: «Es gibt dich, weil Augen dich wollen, dich ansehen und sagen, dass es dich gibt.»

Und manchmal spricht eine wortlose Sehnsucht in mir: «Auch ich will, dass es dich gibt, Gott.»

Nach so einem betenden Zwischenhalt ist es mir wieder möglich, weiterzumachen mit dem, was mir wichtig ist und was von mir verlangt wird. Dann bin ich wieder bereit, mich gelassen und hoffnungsvoll in den Blickkontakt mit anderen Menschen zu begeben und wieder gerne zuzulassen: «Ich will, dass du bist.» Dann spüre ich auch wieder das feine Lächeln in den Augenwinkeln, wenn ich mein Gegenüber mit sehr viel Freude und voll guter Erwartungen anschau. Und das Lächeln kehrt zurück... wird erwidert... vermehrt sich... breitet sich aus... kann das Zusammenleben von Grund auf verwandeln.

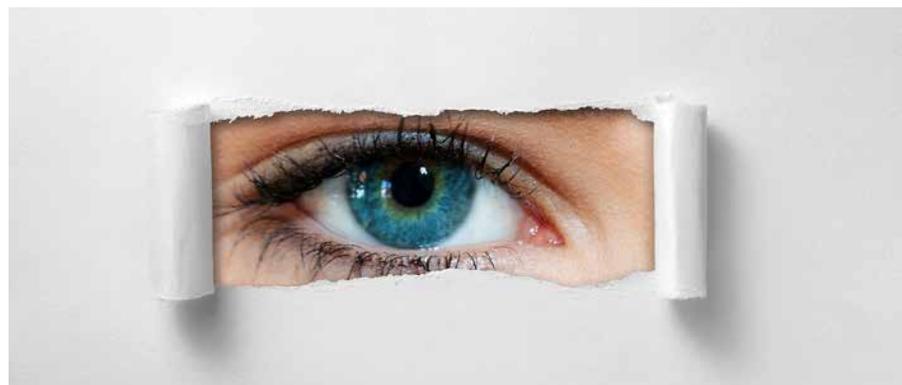
Unausgesprochene Botschaft

Ja, ich gebe zu, ich arbeite an meinen Blickkontakten. Und wenn sich die Gelegenheit ergibt, übe ich freundliche Blicke ohne eigentlichen Kontakt: «Ich will, dass du bist» teile ich stumm dem offensichtlich fremdländischen Menschen mit, der ein paar Meter vor mir

die Strasse entlanggeht und keine Ahnung hat, dass hier in der Schweiz überhaupt jemand an ihn denkt. «Ich will, dass du bist» kann sich an eine alte einsame Frau wenden, deren Weg ich im Bahnhof kreuze, oder gar eine mutige, unausgesprochene Botschaft sein an eine Person, mit der ich in einem heftigen Konflikt verwickelt bin.

Mit dem Blick den fernöstlichen Namasté-Grusses ausdrücken: «Das Göttliche in mir grüsst das Göttliche in dir.» Denn «Ich will, dass du bist» bedeutet, dass wir gemeinsam reisen.

Anette Lippeck*



* Anette Lippeck ist Diplom-Psychologin. Sie lebt und arbeitet in Stans. anette.lippeck@bluewin.ch

Seelenfragen

Lieber Mohammadyar Husseini

Wir haben Dich nicht persönlich gekannt. Wir, die jetzt diesen Brief an Dich schreiben, gehören zu jenen, die aus den Medien erfahren haben, dass Du vor ein paar Jahren aus Afghanistan geflüchtet bist und Deinem Leben hier in Nidwalden ein Ende gesetzt hast. In so jungen Jahren.

In unserer Trauer um Dich und in der Stille unserer Betroffenheit formen sich Fragen. Wir möchten verstehen, ohne den Anspruch zu erheben, Dich je ganz verstehen zu können.

«Nimm den Fremdling gastlich auf, denn auch du wirst ein Fremdling sein.» Dieses Ethos antiker griechischer Gastfreundschaft war der Versuch, dem Menschen die Demütigung des Nichtbei-sich-zuhause-Seins zu ersparen und den Fremden in der Fremde wie einen Freund zu beherbergen.

verständnis? Nach Kräften mithalten zu müssen mit der Heiterkeit und Lebensfreude von Menschen, die ohne tägliche Angst vor dem nächsten Terroranschlag im Wohlstand lebend ihre manchmal sehr anspruchsvollen Lebenspläne verwirklichen dürfen?

Bestimmt haben die Menschen um Dich herum es aufrichtig gut mit Dir gemeint. Bestimmt hat es diese Augenblicke gegeben, in denen Du Trost und Aufmunterung gesucht hast, Dich uns anvertrauen wolltest. Hast Du sprechen wollen und es haben Dir die Worte gefehlt, um Schrecken, Trauer und innere Einsamkeit zu beschreiben? War es zu schwierig, in einer fremden Sprache irgendwie herauszubringen, wie und warum Dir dein Lebenssinn abhanden gekommen ist? War Deine Resignation unsichtbar für all jene, die achtsam und mit gutem Willen zu Dir hingeschaut haben und doch nichts sehen konnten? Schauten und Schauen wir zu wenig hin?

Von der Trauerfeier in der Kapuzinerkirche Stans schreibt Christian Schweizer, Sekretär des Vereins Kapuzinerkirche, berührend: «Plötzlich kommt es im Inneren Chor zu einer weiteren interreligiösen Begegnung. Wie vor bald 800 Jahren, als sich 1219 Franz von Assisi und der ägyptische Sultan begegneten, stehen sich das Ölporträt von Franz von Assisi über dem Türfenster und das Fotoporträt von Mohammadyar Husseini in direktem Blickkontakt gegenüber. Ich bin tief ergriffen und dankbar für diese Gotteserfahrung.»

Warum haben die Blickkontakte Dich und uns nicht zu Lebzeiten so erreicht, dass unsere Seelen berührt wurden?

Lieber Mohammadyar, Dein Schicksal macht uns demütig.

Anette Lippeck und Thomas Vaszary

«Wir sind uns einig!»

Juden, Christen und Muslime fordern erstmals gemeinsam mit einer Interreligiösen Erklärung und fünf Appellen zum Schutz von Flüchtlingen auf. Was steckt dahinter? Die im Schweizerischen Rat der Religionen vertretenen Religionsgemeinschaften appellieren an Politik und Staaten: «Wir sind uns einig: Jeder Mensch ist Geschöpf Gottes und steht somit unter dessen Schutz.» Daraus ergebe sich für die Menschen eine besondere Verantwortung gegenüber Flüchtlingen, heisst es.

Die fünf Appelle thematisieren den Schutz vor Ort, faire und effektive Asylverfahren, frühzeitige Integration, eine Rückkehr in Würde bei Nichterfüllung der Schutzkriterien unter spezieller Beachtung des Kindeswohls und die gezielte Wiederansiedlung von Flüchtlingen. Diese Interreligiöse Erklärung wird von der UNO-Flüchtlingshilfe UNHCR als wichtiges Vorzeigeprojekt unterstützt, das hoffentlich auch in weiteren Ländern Schule mache, so die UNHCR.

Ende 2017 waren weltweit 68 Millionen Menschen auf der Flucht – rund die Hälfte davon Kinder. Seit dem Zweiten Weltkrieg sahen sich nicht mehr so viele Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und in der Fremde Zuflucht und Schutz zu suchen. 85% der Flüchtlinge bleiben dabei in Entwicklungsregionen wie Nachbarländern. Im Libanon, als Nachbarland von Syrien etwa, kommt ein Flüchtling auf vier Einwohnerinnen und Einwohner. Trotz der kaum oder gar nicht vorhandenen strukturellen und finanziellen Mittel zeigen diese Länder eine grosse Aufnahmebereitschaft. In den wohlhabenden Ländern in Europa kommt lediglich ein Flüchtling auf 400 Einwohner und Einwohnerinnen. Trotzdem ist die Solidarität mit den Flüchtlingen oft hart umkämpft. Obwohl der Schutz möglich ist, wird der Zugang oft erschwert oder verweigert. Wo die Menschen hingegen Zuflucht finden, fehlt es wiederum an Schutzmöglichkeiten...

vazy



«Einen Fremden sollst du nicht bedrücken. Denn ihr wisst, wie dem Fremden zumute ist, seid ihr doch selbst Fremde gewesen im Land Ägypten.» (2 Moses 23,9)

Menschen wie Du, die aus Kriegs- und Notgebieten zu uns kommen, sollen hier bei uns auch die tiefen seelischen Wunden, die viele von euch in sich tragen, heilen können. In Sicherheit und Würde. In Freundschaft.

Und so tun wir, was uns vermeintlich möglich ist, wir hier, die wir – laut Umfrageergebnissen – meistens zufrieden sind und manchmal sogar glücklich.

Was ist geschehen? Wolltest du Dich uns nicht zumuten? Wolltest Du uns verschonen mit Deinen Erfahrungen, die vielleicht alles andere als «aufgestellt» und «positiv» waren, viel mehr quälend und schrecklich?

War die Erwartung «sich zu integrieren» für Dich vielleicht ein fatales Miss-





Generationen von Frauen gestalten gemeinsam die Zukunft.

Aufruf an die Frauen in Nidwalden!

Frauen gehören nicht nur in den Bundesrat, sondern auch in den Frauenverein. Vor drei Jahren startete der Evangelisch-Reformierte Frauenverein Nidwalden hoffnungsvoll einen Aufruf in den «Kirchen-News», um dringend neue Vorstandsmitglieder und Neumitglieder zu finden. Mit Claudia Beck meldete sich erfreulicherweise ein Mitglied, das bereit war dem Vorstand beizutreten und 2016 auch gewählt wurde. Toll!

Der Vorstand muss jedoch nach wie vor in Unterzahl amten und die Aufgaben auf weniger Schultern verteilen. In der Zwischenzeit haben weitere Vorstandsfrauen ihren Rücktritt angekündigt. Mit Ruth Amacher verliert

der Frauenverein eine langjährige, sehr erfahrene Kassierin. Sie wird eine grosse Lücke hinterlassen.

Der Frauenverein ist dringend darauf angewiesen, dass sich Frauen melden, welche bereit sind im Vorstand mitzuarbeiten. Eines ist sicher: Im Frauenverein gibt es sicher mehr Handlungsspielraum als im Bundesrat.

Theres Bernasconi: «Wir freuen uns, wenn dieser Aufruf Früchte trägt und der langjährige Verein weiterhin für alle interessierten Frauen in Nidwalden ein Zuhause und Treffpunkt zum Austausch ist, um zu gestalten, zu unterhalten und soziale Einsätze zu verwirklichen. Dies wird uns nur ge-

lingen, wenn wir unsere Aufgaben auf mehrere Vorstandsfrauen verteilen können. Wir sind motiviert. Aber Erfolg können wir nur haben, wenn es uns gelingt zu wachsen und wenn wir Frauen finden, die sich mit uns im Vorstand für die Ziele des Vereins einsetzen.»

Anrufen, mailen, vorbeikommen und reinschauen: Der Frauenverein freut sich auf neue Frauen, neue Ideen und neue Kontakte.

Der Vorstand des Evangelisch-Reformierten Frauenvereins Nidwalden

Kontakt: Theres Bernasconi 041 620 48 47
theres.bernasconi@nw-ref.ch

Frauensynode 2020: «Wirtschaft ist Care»

Mit Anlauf einen weiten Blick voraus: Die nächste Frauensynode findet am 5. September 2020 statt und versteht sich als synodaler Prozess zum Thema «Wirtschaft ist Care». Im Vordergrund steht die Vision von einer Wirtschaft, die unser aller Bedürftigkeit und unser freies Sorgen füreinander und für den Lebensraum Welt in die Mitte nimmt. Die Anerkennung von Care-Arbeit als Wirtschaftsteil ist ein wichtiger Schritt. Frauen wie Männer sind angesprochen und zum Mitmachen eingeladen.

Die Projektgruppe mit Vertreterinnen der Vereine Wirtschaft ist Care (WiC) und Frauenkirche Zentralschweiz plant den synodalen Prozess. Seit 1995 fanden bereits in sechs Schweizer Städten Frauensynoden statt. Die Frauensynode lebt und arbeitet nach dem Motto: «Alle tragen mit ihren Stärken, ihrer Schaffensfreude und ihren Netzwerken zum Gelingen bei!». Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich an der Frauensynode zu beteiligen. Auf frauensynode.ch sind laufend neue Infos und Anregungen zu finden. sp

Frau und Mann für Kantaten-Chor

Am 19. Mai wird im Oeki Stansstad ein Kantaten-Gottesdienst aufgeführt. Für den Kantaten-Chor suchen Dirigent Thomas Gmür und Pfarrerin Silke Petermann-von Grünigen Sängerinnen und Sänger. Gesungen werden Teile der Bach-Kantaten 99 und 100 zum Lied «Was Gott tut, das ist wohlgetan»; mit Streichquartett, Flöte, Oboe sowie Sopran- und Altsolo.

Der Chor wird an den zwei Samstagen 4. und 11. Mai von 10 bis 16 Uhr im Oeki Stansstad proben. Am Samstag, 18. Mai, 10 Uhr, findet die Hauptprobe statt und am Aufführungstag Sonntag, 19. Mai, um 9 Uhr, eine Vorprobe.

Die gesuchten Sängerinnen und Sänger kennen sich im Notenlesen etwas aus und sind bereit, an allen Terminen anwesend zu sein und sich mit Noten und Text eingehend zu beschäftigen. Anmeldungen bis spätestens 28. Februar mit Angabe der Stimmlage, Adresse, E-Mail und Telefon an: Thomas Gmür, Büntistrasse 5a, 6370 Stans, thgm@bluewin.ch, 044 920 59 40.

Kleine Auszeit für Frauen

Vom Sonntag, 31. März, bis Sonntag, 7. April, nehmen Nidwaldner Frauen eine Auszeit. Im Kur- und Ferienzentrum Ländli in Oberägeri geniessen diese Frauen einige wohlthuende Tage abseits von Alltag und Familie. Das Angebot richtet sich an Frauen, die aufgrund finanzieller Benachteiligung oder persönlicher wie sozialer Belastung kaum Ferien machen können. Die Kostenbeteiligung der Teilnehmerinnen wird individuell abgeklärt. Die Platzzahl ist begrenzt. Finanziert wird diese jährlich wiederkehrende Woche seit langer Zeit durch Mitgliederbeiträge des Vereins «Ferien für Nidwaldner Frauen» und durch Spenden. Karin Gerber: «Die Woche ist eine ideale Verschnaufpause, um Energie und Kraft zu tanken.» vazy

Informationen: Karin Gerber 041 620 48 61, kath.ch und nw-ref.ch/gesamtkirche/kantonale-veranstaltungen; Anmeldung bis Mitte Februar an Heidi Zimmermann, Vorderegg 4, 6373 Ennetbürgen, 041 620 38 83, h.w.zimmermann@gmail.com; Spenden an Raiffeisenbank Nidwalden IBAN CH21 8122 3000 0486 9654 7

SPIEL UND INTRIGEN, KÄSE UND ROSEN

Programm des Evangelisch-Reformierten Frauenvereins Nidwalden von Januar bis Juni 2019

AUF ZUM LOTTO

Buochs: Montag, 14. Januar 19.30 Uhr, im Aa-Treff der ref. Kirche, **Lotto:** ein vergnügter Abend bei Spiel und Spass mit Speaker Jörg Stuber; jede Teilnehmerin bringt einen Preis mit, an dem sie selber auch Freude hätte, im Wert von 10 bis 15 Franken.

AB IN DIE UNTERWELT

Arth: Mittwoch, 6. Februar, Abend, **Operette «Orpheus in der Unterwelt» von Jacques Offenbach:** Liebesgeschichte, Intrigen und Seitensprünge in der Götterwelt – schon damals 1858 bei der Uraufführung in Paris frech und amüsant inszeniert mit wunderbarer Musik, fantastischen Bühnenbildern und tollen Kostümen; Billettreservation bis 31. Januar zum Preis von 85 Franken bei Theres Bernasconi 041 620 48 47, (bitte «Blitz»-Inserat beachten)

SLOWENIEN 2019

Stansstad: Freitag, 15. März, 19 Uhr, Oeki, **Weltgebetstag:** Frauen aus Slowenien

WARMER KÄSE

Oberriickenbach: Donnerstag, 14. März, 12 Uhr oder 19 Uhr, **Fondue-Plausch** im Restaurant Post; Fahrgemeinschaften; Info und Anmeldung bis 13. März bei Theres Bernasconi 041 620 48 47

FRAUENVEREIN

Stansstad: Dienstag, 2. April, 19.30 Uhr, Oeki, **Generalversammlung**

DER AA ENTLANG BUMMELN

Nidwalden: Mittwoch, 15. Mai, 14 Uhr, **Maibummel** der Engelberger-Aa entlang nach Büren

AUF ROSEN FLIEGEN

Bischofszell TG: Donnerstag, 27. Juni ganzer Tag, **Ausflug zur 18. Rosenwoche**, der grössten Rosenschau der Schweiz



R ref-500.ch, zh-reformation.ch, mehr-ranft.ch,

JANUAR / FEBRUAR

→ S. 10 + 11 alle Veranstaltungen

MÄRZ

Stans: Sonntag, 3. März, 10 Uhr
Tag der Kranken: Gottesdienst

Stans: Sonntag, 10. März, 11 Uhr
Gemeindekreisversammlung Stans
nach dem Gottesdienst um 10 Uhr

Buochs: Sonntag, 10. März, 10.45 Uhr
Gemeindekreisversammlung Buochs
nach dem Gottesdienst um 10 Uhr

Hergiswil: Sonntag, 10. März, 10 Uhr
Pavillon, Gemeindekreisversammlung
nach dem Gottesdienst um 9 Uhr

Hergiswil: Dienstag, 12. März, 12–17 Uhr
Pavillon, Seniorentreff mit Mittagessen

Stansstad: Freitag, 15. März, 19 Uhr
Oeki, Weltgebetsstag 2019: Frauen aus
Slowenien

Buochs: Sonntag, 17. März, 10 Uhr
ref. Kirche, Kantonaler Familien-
gottesdienst mit Taufe

Luzern: Freitag, 22. März, 16.30–21.30
Uhr, RomeroHaus, RomeroTag 2019:
Frauenrechte in Lateinamerika;
romerohaus.ch

Stansstad: Sonntag, 24. März, 10.30 Uhr
kath. Kirche und Oeki, Suppen-Gottes-
dienst: «Brot für alle»/«Fastenopfer»;
ökugrup einewelt NW

Stansstad: Dienstag, 26. März, 14 Uhr
Oeki, Lotto für Seniorinnen
und Senioren

Stans: 28. März, 19.30 Uhr, ref. Kirche
«Weiberwirtschaft !?»:
Podiumsgespräch,
ökugrup einewelt NW

Stans: Samstag, 30. März, 9 Uhr
Dorfplatz, Rosenverkauf der Kon-
firmandinnen und Konfirmanden

Buochs: Sonntag, 31. März, 10.30 Uhr
kath. Kirche, FairnessTag: Ökumeni-
scher Gottesdienst und Mittagessen

APRIL

Stans: Mittwoch, 3. April, 19.30 Uhr
ref. Kirche, Tanz am Kreuz?
Der tanzende Christus in Kunst und
Theologie, aktuel.ch

Buochs: Samstag, 13. April, 20 Uhr
Oscar Peterson's Easter Suite mit dem
Jazztrio Kordes – Tetzlaff – Godejohann

Stansstad: Sonntag, 14. April, 10 Uhr
Oeki, Palmsonntag,
ökugrup einewelt NW; Apéro riche

Stans: Donnerstag, 18. April, 19 Uhr
ref. Kirche/Foyer, Gründonnerstag:
Andacht mit Konfirmandinnen, Kon-
firmanden und Eltern; Agape-Mahl

Stans: Sonntag, 21. April, 7 Uhr
Kapuzinerkirche, Ökumenische
Osterlobfeier; Agape

Armenien: 26. April bis 8. Mai,
Armenien, Kultur- und Weinreise mit
Pius Blättler, piritus.ch

Lausanne/Genf: 28. April bis 4. Mai,
Konfreise des Gemeindekreises Stans

MAI

Wirzweli: Samstag, 18. Mai, 16.30 Uhr
Bergkapelle, Ökumenischer Gottesdienst
und Generalversammlung Verein
Wirzweli

Stansstad: Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr
Oeki, Bach-Kantaten: Kantonaler
Gottesdienst mit Chor und Orchester

Ennetmoos: 24. Mai bis 29. Juni,
Schwingplatz Allweg, «Die schwarze
Spinne»: Freilichttheater mit einem
Bauernstand, den der Teufel geritten
hat; schwarzespinne.ch

Wirzweli: Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr
Bergkapelle, Kantonaler Familien-
gottesdienst mit Abendmahl

Stansstad: Montag, 27. Mai, 20 Uhr
Oeki, Frühjahrs-Kirchgemeindev-
sammlung

Ennetbürgen: 30. Mai bis 2. Juni, Flug-
feld, «Iheimisch»: Gewerbeausstellung
Nidwalden mit Stand der Landeskir-
chen «360 Grad – Religionen im Dialog»

JUNI

Buochs: Sonntag, 2. Juni, 11 Uhr, Kapelle
St. Jost, Ökumenischer Gottesdienst

Stans: Samstag, 8. Juni,
Pfarrgarten, Pfingstfeier

Hergiswil: Pfingstsonntag, 9. Juni
10 Uhr, ref. Kirche,
Konfirmationsgottesdienst

Stans: Donnerstag, 13. Juni,
Treffpunkt ref. Kirche, Ausflug der
Seniorinnen und Senioren

Stans: Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr
Pfarreiheim, Digitale Selbstvertei-
digung: Wie schütze ich meine
persönlichen Daten, Anderas Geppert,
IT-Architekt; aktuel.ch

Stans: Samstag, 15. Juni, 10–14 Uhr
Dorfplatz, Flüchtlingstag 2019;
bistro-interculturel.ch

Hergiswil: Dienstag, 18. Juni,
10–17.30 Uhr, Ausflug der Seniorinnen
und Senioren

Wirzweli: Samstag, 22. Juni,
Bergkapelle, Johannisfeuer zur
Mittsommerwende: Andacht, Feuer,
Tanz und Essen

Buochs: Sonntag, 23. Juni, 10 Uhr
Konfirmationsgottesdienst; Apéro

Buochs: Freitag, 28. Juni, 20 Uhr
Konzert Musikschule Buochs

Stans: Sonntag, 30. Juni, 9.30 Uhr
Stanserhorn Ökumenischer Berg-
gottesdienst

Stansstad: Sonntag, 30. Juni, 10 Uhr
Oeki, Konfirmationsgottesdienst; Apéro

JULI

Nürnberg, Passau, Ravensburg:
1.–7. Juli, Deutschland, Ökumenische
Ferien für Seniorinnen und Senioren

Buochs: Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr, ref.
Kirche, Gottesdienst für Klein und
Gross, Pfr. H. Brauchart; Sommerfest

AUGUST

Stans: Mittwoch, 1. August, 7 Uhr
Kapuzinerkirche, Nationalfeiertag:
Ökumenisches Morgenlob

Stans: Mittwoch, 7. August,
15 Uhr, Altersheim Nägeligasse,
Sommerkonzert

Stans: Sonntag, 18. August, 10 Uhr
ref. Kirche/Garten, Sommerfest

Stansstad: Sonntag, 25. August, 10 Uhr
Oeki, Gottesdienst mit dem
Gemischten Chor

Buochs: Dienstag, 27. August,
Senioren-Ganztagesausflug

SEPTEMBER

Stansstad: Samstag/Sonntag,
7./8. September, Oeki,
Kinder-Kirchen-Nacht

Stansstad: Montag 9. September,
20 Uhr, Oeki, Konzert mit Toby Meyer

Hergiswil: Sonntag, 15. September,
10 Uhr, Bettag

Stans: Samstag, 21. September, 17 Uhr
ref. Kirche, Konzert mit Orgel und
Querflöte

Stans: Samstag, 27. September,
19.30 Uhr, ref. Kirche, Abigajil –
Triumph der Klugheit; aktuel.ch

OKTOBER

Armenien: 1. bis 13. Oktober, Armenien,
Kultur- und Weinreise mit Pius Blättler,
piritus.ch

Stans: Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr
ref. Kirche, Frauenprojekt in Äthiopien:
Gottesdienst mit Infos von e-project

NOVEMBER

Stans: Sonntag, 3. November, 10 Uhr
Oeki, Reformationssonntag:
Kantonaler Gottesdienst

Nidwalden: 4.–10. November,
Woche der Religionen;
woche-der-religionen-nidwalden.ch

Buochs: Sonntag 24. November, 10 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Stansstad: Montag, 25. November,
20 Uhr, Oeki, Herbst-Kirchgemeindev-
versammlung

DEZEMBER

Stans: 1. bis 24. Dezember, ref. Kirche
Adventstürchen

Hergiswil: Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr
ref. Kirche, Konzert-Gottesdienst zum
1. Advent

Buochs: Dienstag, 3. Dezember,
18.30 Uhr, «Offene Kirche im Advent»

Stansstad: Sonntag, 8. Dezember,
17 Uhr, Oeki, Adventsgottesdienst mit
Krippenspiel

Stansstad: Dienstag, 10. Dezember,
14 Uhr, Oeki, Weihnachtsfeier der
Seniorinnen und Senioren

Stans: Dienstag, 10. Dezember, 19 Uhr
ref. Kirche, Internationaler Tag der
Menschenrechte

Stans: Sonntag, 22. Dezember, 7 Uhr
Kapuzinerkirche, Rorate-Lichtfeier

Buochs: Sonntag, 22. Dezember, 18 Uhr
ref. Kirche, Familienweihnachtsfeier

Stans: Dienstag, 24. Dezember,
18–22 Uhr und 22.30 Uhr, ref. Kirche,
Offene Weihnacht und Christnachtfeier

Buochs: Dienstag, 24. Dezember,
22.30 Uhr, ref. Kirche, Christnachtfeier

Hergiswil: Mittwoch, 25. Dezember,
10 Uhr, ref. Kirche, Weihnachts-
gottesdienst mit Abendmahl



Der Weg des Gerechten ist Geradheit; den Pfad des Gerechten machst du gerade. Jesaja 26, 7

CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste gratis zur Verfügung.

Buochs: ABC Taxi 041 620 03 03

Stans / Hergiswil: Taxi 041 622 00 00; bitte frühzeitig anmelden



STANS STANSSTAD

Stans, Stansstad (Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschiessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans
Reformierte Kirche Stans
Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – ökumenisches Zentrum
Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Silke Petermann-von Grünigen
silke.petermann@nw-ref.ch, 041 610 21 16

Pfarrer Dominik Flüeler
dominik.flueler@nw-ref.ch, 041 610 21 32

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch,
041 610 56 53

Präsidentin: Andrea Lappe, 041 612 06 73

GOTTESDIENST

Stans: Sonntag, 30. Dezember, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. D. Flüeler,
U. Sulzer-Scherrer, Orgel

Stansstad: Dienstag, 1. Januar, 17 Uhr,
Oeki, Neujahrsgottesdienst mit Apéro,
Pfrn. S. Petermann-von Grünigen,
U. Sulzer-Scherrer, Orgel,
M. Massolin, Klarinette

Stans: Sonntag, 6. Januar, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. D. Flüeler,
U. Sulzer-Scherrer, Orgel; Kirchenkaffee

Stans: Mittwoch, 9. Januar, 15 Uhr
Alterswohnheim Nägeligasse, Andacht,
Pfrn. S. Petermann-von Grünigen,
Ruth Würsch, Musik

Stans: Sonntag, 13. Januar, 18 Uhr
kath. Kirche, Ökumenische Orgelvesper,
Gemeindeleiter Marino Bosoppi,
Pfrn. S. Petermann-von Grünigen,
Judith Gander-Brem und
U. Sulzer-Scherrer, Orgeln

Stansstad: Sonntag, 20. Januar,
10.30 Uhr, kath. Kirche, ökumenisch,

Diakon A. Salcher, Pfr. D. Flüeler, Gospel
Singers Stans; philippinisches Mittag-
essen im Oeki:

Anmeldung kath. Pfarramt, Stansstad
041 610 32 84

Stans: Sonntag, 27. Januar, 10 Uhr, ref.
Kirche, Abendmahl, Einsingen 9.30 Uhr
für alle, Pfrn. S. Petermann-von Grünigen,
U. Sulzer-Scherrer, Orgel

Stansstad: Sonntag, 3. Februar, 10 Uhr
Oeki, Pfr. D. Flüeler, U. Sulzer-Scherrer
Orgel; Kirchenkaffee

Stans: Sonntag, 10. Februar, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. D. Flüeler,
Maria-Lulia Lazarescu, Orgel

Stansstad: Sonntag, 17. Februar, 10 Uhr
Oeki, Einsingen 9.30 Uhr für alle,
Pfrn. S. Petermann-von Grünigen,
U. Sulzer-Scherrer, Orgel

Stans: Sonntag, 24. Februar, 10 Uhr
ref. Kirche, Pfr. U. Winkler,
U. Sulzer-Scherrer, Orgel

KINDER & JUGENDLICHE

KLEINKINDERFEIER

Stans: Samstag, 19. Januar, 10 Uhr, ref.
Kirche, ökumenisch, Priska Wyss-Küng,
Gaby Hilpert, Tatjana Arnold und
Kerstin Wesner

Stans: Samstag, 9. Februar, 10 Uhr
Oberes Beinhaus, ökumenisch,
Rita Schindelholz, Susanne Wallimann,
Andrea Caruso und Kerstin Wesner

JUGENDARBEIT

Stansstad: Samstag, 19. Januar, 13.30–
14.30 Uhr, Oeki, Selbstverteidigungs-
kurs für Teenager → NW Region

KONFIRMATION

Engelberg: Samstag/Sonntag,
26. und 27. Januar, Konf-Weekend
Lenzburg: Samstag, 16. Februar,
Kantonaler Konftag: Ausflug zum
Stapferhaus

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

ZYT NÄH – ZYT GÄH

Stans: Samstag, 5. Januar und 2. Februar
9 Uhr, ref. Kirche, Dora Zweifel

KAFFEEPLAUSCH

Stans: Donnerstag, 7. Februar, 15 Uhr
Alterswohnheim Nägeligasse,
Pfrn. S. Petermann-von Grünigen
und Team

MITTAGSTISCH

Stans: Dienstag, 8. und 29. Januar, 5. und
19. Februar, 12 Uhr, ref. Kirche,
Anmeldung bis 9 Uhr, 041 610 56 53 oder
sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch

MORGENBESINNUNG

Stans: Mittwoch, 9. Januar und
13. Februar, 9 Uhr, ref. Kirche

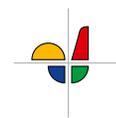
STRICKNACHMITTAG

Stans: Montag, 14. und 28. Januar,
11. Februar, 14–16 Uhr, ref. Kirche,
Käthi Gfeller 041 610 51 08

Stansstad: Dienstag, 8. und 22. Januar,
12. Februar, 14–17 Uhr, «Stube» im
Oeki, Brida Weber 041 612 04 04

BIBEL TEILEN

Stans: Mittwoch, 30. Januar,
17.30 Uhr, ref. Kirche,
Pfrn. S. Petermann-von Grünigen



BUOCHS

Buochs, Ennetbürgen,
Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrer Heinz Brauchart
heinz.brauchart@nw-ref.ch, 041 620 14 29

Pfarrer Ulrich Winkler
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15
sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch
041 620 14 29

Präsident: Robert Arndt, 041 530 32 52

GOTTESDIENST

**Dienstag, 1. Januar, 17 Uhr, ref. Kirche,
Neujahrsgottesdienst, Pfr. H. Brauchart,
Kapelle Ernst Waser; Apéro**

Sonntag, 6. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche
Pfr. U. Winkler, Peter Scherer, Orgel

Sonntag, 13. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche
Pfr. H. Brauchart, Carlo Christen, Orgel;
Kirchenkaffee

Sonntag, 20. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche
Pfr. M. Tschabold, Peter Scherer, Orgel

Sonntag, 27. Januar, 11 Uhr, ref. Kirche
Pfr. H. Brauchart, Konfirmandengruppe,
Rita Barmettler, Gesang, Franz Barmett-
ler, Schwyzerörgeli; Januarlochsuppe

Sonntag, 3. Februar, 10 Uhr, ref. Kirche
Pfr. H. Brauchart, Peter Scherer, Orgel

Sonntag, 10. Februar, 10 Uhr, ref. Kirche
Pfr. H. Brauchart, Carlo Christen, Orgel;
Kirchenkaffee

Sonntag, 17. Februar, 10 Uhr, ref. Kirche
Pfr. M. Tschabold, Lukas Reinhardt, Orgel

Sonntag, 24. Februar, 10 Uhr, ref. Kirche
Pfr. H. Brauchart, Carlo Christen, Orgel

MEDITATION

**Mittwoch, 30. Januar und 27. Februar,
9–10 Uhr, ref. Kirche, Zeit für Stille, Aus-
tausch und Gebet, Pfr. H. Brauchart**

KINDER & JUGENDLICHE

BIKI BIBELKISTE

**Mittwoch, 16. Januar und 13. Februar,
14.30–16.30 Uhr, Aa-Treff; für Kinder
von 4 bis ca. 8 Jahren; Geschichten
hören, singen, basteln und ein Zvieri;**
Maya Weekes 079 388 17 71

JUGENDARBEIT

Stansstad: Samstag, 19. Januar, 13.30–
14.30 Uhr, Oeki, Selbstverteidigungs-
kurs für Teenager → NW Region

KONFIRMATION

Buochs: Samstag, 26. Januar, 9.30–12.30
Uhr, Unterricht, Aa-Treff

Lenzburg: Samstag, 16. Februar: Kanto-
naler Konftag: Ausflug zum Stapferhaus

CHILÄ FIR DIÄ CHLEYNÄ

Samstag, 9. Februar, 10 Uhr, ref. Kirche
Tanja Odermatt, Sandra Portmann;
Kaffee, Tee und Gebäck im Aa-Treff

SENIORINNEN & SENIOREN

SENIORENNACHMITTAG

Dienstag 29. Januar, 14 Uhr
Aa-Treff ref. Kirche, **Pfarrer Jacques
Dal Molin über die reformierte
Kirche im Tessin:** persönliche Ein-
und Ausblicke des pensionierten
ehemaligen Buochser Pfarrers und
andere Kuriositäten im Weinberg
des Herrn...; Fahrdienst für Gemein-
de Ennetbürgen 041 620 48 47,
übrige Gemeinden 041 620 44 80
oder im Sekretariat 041 620 14 29

Dienstag 26. Februar, 14 Uhr, Aa-Treff
ref. Kirche, **Fasnacht und Masken:** Vere-
na Steiger, Heiri Scherer und Heinz
Brauchart zeigen Bilder und erzählen
von fasnächtlichen Bräuchen; Fahr-
dienst wie am 29.1.

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

STRICKNACHMITTAG

**Montag, 7., 21. Januar, 4. und 18. Februar
14–17 Uhr, Kirchgemeindesaal Strand-
weg 2; Frauen stricken für die Mission
am Nil, Trudi Blättler 041 620 22 81**

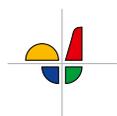
SPIELNACHMITTAG

**Dienstag 8. Januar und 5. Februar, 14–
16.30 Uhr, Aa-Treff ref. Kirche; Karten-,
Würfelspiele, Dog, Triominos... (kein Jas-
sen) für Erwachsene jeden Alters, die
gerne spielen; ohne Anmeldung,
Auskunft Sekretariat 041 620 14 29**

KONZERT & GESANG

OFFENES SINGEN

**Donnerstag, 10., 24. und 31. Januar,
7., 14., und 21. Februar, 18–19 Uhr, ref.
Kirche, Lukas Reinhardt 041 620 14 14**



HERGISWIL

Pfarramt Hergiswil
Büelstrasse 21, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Ulrich Winkler
ulrich.winkler@nw-ref.ch, 041 630 19 15
Präsident: Niels Fischer, 079 635 73 40

GOTTESDIENST

Montag, 31. Dezember, 17 Uhr
ref. Kirche **Silvestergottesdienst**;
Pfr. U. Winkler

Sonntag, 13. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche
ökumenisch, Pfr. U. Winkler
kath. Seelsorgerin Beata Gazova

Samstag, 19. Januar, 19 Uhr, ref. Kirche
Abendgottesdienst, Pfr. U. Winkler,
Hans-Jürgen Studer, Orgel;
im Anschluss Angebot des Händeauf-
legens zur Unterstützung von Heilung
oder zur Segnung

Sonntag, 27. Januar, 10 Uhr, ref. Kirche
Pfr. U. Winkler, Anna Kaisa Meklin, Orgel

Sonntag, 10. Februar, 10 Uhr, Pfr.
U. Winkler, Anna Kaisa Meklin, Orgel

Sonntag, 17. Februar, 10 Uhr, Pfr.
U. Winkler, Anna Kaisa Meklin, Orgel

Samstag, 23. Februar, 19 Uhr, ref. Kirche
Abendgottesdienst, Pfr. U. Winkler,
Hans-Jürgen Studer, Orgel; im Anschluss
Angebot des Händeauflegens zur Unter-
stützung von Heilung oder zur Segnung

MEDITATION

Samstag, 5. Januar und 2. Februar,
19 Uhr, Pavillon, Pfr. U. Winkler

SENIORINNEN & SENIOREN

Dienstag, 15. Januar und 12. Februar, ab
14 Uhr bis 17 Uhr, Pavillon bei ref. Kirche;
Seniorentreffen: jassen, spielen, mitein-
ander plaudern, Kaffee und Kuchen ge-
niessen. Anmeldung Taxi bis Montag bei
Doris Schneider 041 630 28 08

KINDER & JUGENDLICHE

JUGENDARBEIT

Stansstad: Samstag, 19. Januar, 13.30–
14.30 Uhr, Oeki, **Selbstverteidigungs-**
kurs für Teenager → NW Region

KONFIRMATION

Lenzburg: Samstag, 16. Februar: Kanto-
naler Konftag: Ausflug zum Stapferhaus

KONZERT & GESANG

Donnerstag, 14. Februar, 19.30 Uhr
ref. Kirche, **Seeklang-Konzert** mit
Jesper Gasseling und weiteren jun-
gen hochtalentierten Musikern;
Eintritt frei, Kollekte



NIDWALDEN REGION

FRIEDENSGETBET

vks-nw.ch und nw-ref.ch
Stans: 4. Januar und 8. Februar,
19–19.30 Uhr, Kapuzinerkirche
Stans: Freitag, 18. Januar und 15. Februar,
19–19.30 Uhr, ref. Kirche

JUGENDARBEIT

Stansstad: Selbstverteidigungskurs
für Teenager in Zusammenarbeit
mit der Karateschule Shukokai
Karate Luzern, **Samstag, 19. Januar,**
13.30–14.30 Uhr, Oeki, ab 12 Jahren,
Teilnehmerzahl begrenzt;
Anmeldung bis 4. Januar an
marcel.treier@nw-ref.ch oder
077 479 32 45 Whatsapp/SMS

INNEHALTEN

kloster-st-klara-stans.ch
Veranstaltungen offen für alle
Stans Offene Vesper: jeden Sonntag,
17.30 Uhr, Klosterkirche St. Klara

Stans: «Neuanfang» neu anfangen:
Musik und Meditation, **Dienstag,**
22. Januar, 20–20.45 Uhr, Klosterkirche
St. Klara, Texte: Sr. Lea Heinzer, Musik:
Familienmusik Leuthold

Stans: «geben-nehmen»: Musik und
Meditation, **Dienstag, 26. Februar,**
20–20.45 Uhr, Klosterkirche St. Klara,
Texte: Sr. Marie-Elisabeth,
Musik: Gruppe Ziach und Zupf

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

Stans: Montag, 7. Januar und 4. Februar,
19–20.30 Uhr, ref. Kirche, Christine Dü-
bendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbe-
gleiterin, 079 769 79 21; kostenlos ohne
Anmeldung

FRAUENVEREIN NIDWALDEN

nw-ref.ch → S. 8 Halbjahresprogramm
Buochs: Lotto: ein vergnügter Abend
bei Spiel und Spass mit Speaker Jörg
Stuber, **Montag, 14. Januar, 19.30 Uhr,**
im Aa-Treff ref. Kirche; jede Teilneh-
merin bringt einen Preis mit, an dem sie
selber auch Freude hätte im Wert von
zirka 10 bis 15 Franken

Arth: Operette «Orpheus in der Unter-
welt» von Jacques Offenbach: Liebesge-
schichte, Intrigen und Seitensprünge in
der Götterwelt – schon damals 1858 bei
der Uraufführung in Paris frech und
amüsant inszeniert mit wunderbarer
Musik, fantastischen Bühnenbildern und
tollen Kostümen; **Mittwoch, 6. Februar,**
Abend, Billetreservierung bis 31. Januar
zum Preis von 85 Franken bei Theres
Bernasconi 041 620 48 47
(bitte «Blitz»-Inserat beachten)

AKTUEL

aktuel.ch
Stans: Islam in der Schweiz: Einblick in
die Vielfalt muslimischer Lebenswelten
in der Schweiz, **Mittwoch, 6. Februar,**
19.30 Uhr, Pfarreiheim, Nicole Wagner,
Ethnologin und Religionswissenschaftle-
rin, Fachstelle für Beratung und Integra-
tion von Ausländerinnen und Auslän-
dern; fabialuzern.ch

BISTRO INTERCULTUREL

bistro-interculturel.ch
Stans: Lecce, Bolzano und Stans:
Geflüchtete Menschen und Personen
mit Migrationshintergrund in Italien –
ein literarisch-musikalischer Brücken-
schlag zwischen Italien und der Schweiz
zur Ausstellung «Flucht» des histori-
schen Museums Luzern
Freitag, 11. Januar, 20 Uhr, Chäslager

Stans: Zämächo(r): lokales Lied- und Jo-
delgut für heimatoffene und weltverbun-
dene Einheimische und Neuzugezogene,
dienstags, 19.30–21.15 Uhr, Schulhaus
Pestalozzi, Elena Kaiser 076 582 82 75

Stans: Deutsch-Treff für Asylsuchende:
dienstags, mittwochs und freitags,
Berufsschule Stans, Pavillon bei
ref. Kirche Hergiswil (nur dienstags),
Kaffee Maitri St. Klara Rain 1 Stans

Stans: Bistro im Senkel: jeden Mitt-
wochnachmittag, 15–18 Uhr, Senkel,
Luki Moor el_moor@gmx.ch

Stans: HipHop: freitags, 19–20.30 Uhr
Kollegi Stans; «Girls» ab 12 Jahren

Stans: Global: Sonntag, 6. und 20. Janu-
ar, 3. und 17. Februar, 15–17 Uhr, interkul-
tureller Ballsport in der Kollegi-Turnhalle

ROSENBURG

rosenburg-stans.ch, lit-z.ch, chaeslager-
kulturhaus.ch, nidwaldner-museum.ch,
voorigs.ch
Stans: Voorigs: Znacht für alle – gekocht
aus nicht mehr verkäuflichen Lebens-
mitteln, **dienstags, 19 Uhr,** Chäslager

KINDER-CAFÉ

Stans: Offener Treffpunkt: jeden vierten
Donnerstag, 9–11 Uhr, kath. Pfarreiheim,
Cindy Bigler 078 601 40 92

FRAUEN

Stans: Femmes-Tische Nidwalden,
Frauen diskutieren, femmestische.ch

MÄNNER

Luzern/Nidwalden: «man(n) bewegt»,
manne.ch, Manne-Zmorge,
Manne-Apéro, Männerpalaver u.a.

NEUBAD

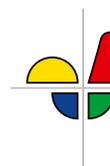
neubad.org
Luzern: Netzwerk Neubad

HELLO WELCOME

hellowelcome.ch
Luzern: flüchten – ankommen – Heimat
finden: Treffpunkt und Austausch

WEITERE VERANSTALTUNGEN

ökugrup einewelt (aktuel.ch, nw-ref.ch),
kloster-engelberg.ch, romerohaus.ch,
ritualchor.ch, Neubad.org, comundo.org,
hellowelcome.ch, bildungskirche.ch,
heks.ch, brot fuer alle.ch, fastenopfer.ch,
sek.ch, reflow.ch, rethorw.ch, reflu.ch
ref-500.ch, zh-reformation.ch
mehr-ranft.ch



Evangelisch-Reformierte
Kirche Nidwalden

nw-ref.ch
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Buochserstr. 16, Postfach 301, 6371 Stans
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch
041 610 34 36

Kirchenschreiberin: Cornelia Odermatt
cornelia.odermatt@nw-ref.ch, 041 610 38 45
Präsident: Wolfgang Gaede
wolfgang.gaede@nw-ref.ch, 079 372 40 56

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

Stansstad: Oeki
Montag, 27. Mai, 20 Uhr
Montag, 25. November, 20 Uhr

AMTSHANDLUNGEN

BESTATTUNG

23. November: **Oskar Franz Müller-Wyss**
aus Stansstad (1963)
3. Dezember: **Christoph Isaak von Stei-**
ger-Eggenberger aus Hergiswil (1924)

KOLLEKTE

4. November: CHF 337.05 Reformations-
kollekte: Erneuerung der reformierten
Kirche von Crans Montana
11. November: CHF 107.10 Weltgebets-
tagkollekte für Surinam
18. November: CHF 322.55 HEKS
Flüchtlinge
25. November: CHF 383.50 Kinderspitem
Zentralschweiz



Robert Fischlin, Foto Studio Fischlin Stans



Anstossen mit dem Wirteseelsorger

Arthur Salcher. Seit April ist der katholische Gemeindeleiter und Diakon Arthur Salcher aus Stansstad der «Katholische Wirte- oder Gastronomieseelsorger» des Kantons Nidwalden. In dieser Funktion löste er seinen Vorgänger, den früheren Hergiswiler Pfarrer Freddy Nietlispach, nach dessen Altersrücktritt ab. Das katholische Dekanat Nidwalden hat verschiedene Ressorts mit Geistlichen zu besetzen, wovon eines ganz offiziell das der Gastronomieseelsorge ist.

Wie aber kommt Arthur Salcher zu diesem speziellen Dienst? Wer ihn kennt, weiss um eine gewisse physische Prädisposition, isst Arthur Salcher doch sehr gerne und anspruchsvoll. Seine Mittagessen nimmt er seit Jahren abwechselnd in praktisch allen Gaststätten seiner näheren Umgebung ein und ist unter den Wirtsleuten ein gern gesehener Gast. Und so wurde er nicht ganz unerwartet von der Kehrsitener «Baumgarten»-Wirtin Nathalie Hoffmann entdeckt, welche frisch das Präsidium von Gastro Nidwalden übernommen hatte.

Seelsorger mit Gastro-Erfahrung

Mit der Wahl von Arthur Salcher ist die Nidwaldner Gastronomie in jeder Bezie-

hung nahe am Leben: Der Diakon ist ein Geistlicher mit Gastro-Erfahrung, hat er doch den Tiroler Servierkurs für Studenten absolviert, während seines USA-Studienaufenthalts als Kellner gewirkt sowie eine Ausbildung zum Hotel-Rezeptionisten in Innsbruck mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Dem Verband Gastro Nidwalden ist es wichtig, einen Ansprechpartner zu haben für geistlich-seelische Belange ihrer Mitglieder; egal welcher Konfession. Das berufsspezifische Umfeld kann beispielsweise zu Suchtproblematiken führen, spezielle Arbeitszeiten belasten das Sozial- und Familienleben, hohe Arbeitsbelastung sowie Kosten- und Investitionsdruck sind oft schwer zu schultern. Ein offenes Ohr bei einem Glas Wein kann helfen, wie auch Wirtspersonen oft eine Art Seelsorgende für ihre Gäste sind.

Arthur Salchers erste und wiederkehrende Amtshandlung sind bei der jährlichen Generalversammlung der Gastro Nidwalden darin, ein Tischgebet und den Segen zu sprechen. Dies bedeutet allen viel. Zu Recht, sind wir doch – sei's

nun Gastgeberin oder Gast – biblisch gesehen alle nur Gäste hier auf Erden.
Arthur Salcher: «Ein Prosit aufs Neue Jahr!»

Dominik Flüeler



GRITZ

Die Resto-Kirche

Kirche und Restaurant haben vieles gemein. An beiden Orten begegnen wir uns zu besonderen Anlässen.

Restaurant stammt vom Lateinischen «restaurare» ab, «wiederherstellen»: Passend dazu ist der Speisesaal in Klöstern, das Refektorium, lat. «(se) reficere/refacere», «wieder erbauen, beleben, heilen». Im Kirchensaal geschieht dies an Seele und Geist dank spiritueller Nahrungsaufnahme.

Im Restaurant wie in der Kirche möchten wir als Gäste behandelt werden: nicht abweisend, sondern zuvorkommend und freundlich. Gastgebende sollen einen wirtlichen Ort in unwirtlichen Zeiten schaffen. Geistliche sind Gastronomen der feinstofflichen Kost, Restaurateurinnen der Himmelsstukkatur.

Bei ihrer Arbeit sind frappierende Parallelen erkennbar: Bei Sigristinnen und Kellnern ist es die zuvorkommende Höflichkeit und das Bedienen. Koch und Pfarrerin sind für Menüge-

staltung und -umsetzung verantwortlich. Die Liturgien gleichen sich in der Gemessenheit der Schritte, den symbolhaften Handbewegungen, in andächtigen Verbeugungen, dezentem Gestik und Mimik, im inszenierten Abheben der Cloches am Tisch und dem Geklingel bei der Wandlung.

Der Tabernakel wird so ehrfurchtsvoll geöffnet wie die Weinflasche dekantiert, Kerzenlicht zur gedämpften Beleuchtung, Blumenschmuck, Wohlgerüche, Applaus für das Musikensemble und die Küchenbrigade.

Die Kirche ist eine gastgebende Kirche, die uns genährt und gestärkt, mit warmem Gefühl in Bauch und Herz, wieder in den Alltag entlässt.

Dominik Flüeler, Pfarrer und ehemaliger Inhaber eines Restaurants

«Gritz» ist Grütze, gemahlene Getreidekörner und Verstand. («Nidwaldner Mundart» von Ernst Niederberger)

IMPRESSUM

Adresse Redaktion: Kirchen-News
Postfach 301, 6371 Stans
Sekretariat 041 610 34 36
Redaktionsleitung 041 630 38 39
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

Herausgeberin: nw-ref.ch
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

Redaktion: Thomas Vaszary (vazy), Leiter;
Heinz Brauchart (hbr); Dominik Flüeler (üe);
Silke Petermann-von Grünigen (sp),
Ulrich Winkler (uw)

Veranstaltungen: Manuela Würmli, Stans;
Bianca Odermatt, Buochs;
Ulrich Winkler, Hergiswil;
Barbara Merz, Nidwalden; Robert Fischlin, Fotos

Mitgearbeitet haben:
Josua Boesch, Esther De Clercq, Anette Lippeck

Lektorat und Korrektorat:
Andrea Lappe und Theres Bernasconi

Webseite: Cornelia Odermatt, Manuela Würmli,
Natalie Siegenthaler, Ulrich Winkler

Layout/Druck: PrintCenter Hergiswil AG
printcenterag.ch

Vertrieb: Stiftung Weidli, weidli-stans.ch

Auflage: 3500 Exemplare, zehnmal im Jahr,
an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten
Kirche Nidwalden und Abonnenten; Leserbriefe an
kirchen-news@nw-ref.ch oder Redaktionsadresse

